Jahresbericht

Schuljahr 2024/25

Inhalt

Grundlegung 3
Klimavision 2040 – Deine Ideen für unser Klima 4
Tag der offenen Türe 6
Gewalt ist keine Lösung 7
Digitale Zivilcourage 8
Romwoche 9
Workshop Kinder- und Jugendanwaltschaft 11
Gemeinsam sicher – Gewaltprävention 12
Tanz von Sonne, Erde und Mond 14
Vernetzungstreffen ARGE Naturwissenschaften BMHS 15
VISTA Christmas Science Show 16
Lernen, Erleben, Gespräche: Unser Projekttag voller Action und Einblicke 17
Impressum 18

Grundlegung

Die seit 09.07.2023 bestehende Allgemeinbildende Aktive Arbeitsgemeinschaft kennt man an der HTBLA Imst mittlerweile auch als AAA, A^3 oder einfach als das A-Team. Um die Allgemeinbildung optimal abzudecken, besteht sie personell aus

- Jakob Schiechtl (Leiter AAA und Fachgruppenleiter GGP),
- Marcell Deiser (Spezialist für Unterrichtsmaterialien),
- Ronald Gruber (Fachgruppenleiter Religion),
- Markus Heinz (Fachgruppenleiter Naturwissenschaften),
- Anne Plangger (Spezialistin für Tage der offenen Türe),
- Carina Mathoy (Spezialistin für Schulveranstaltungen),
- Stefanie Schagowetz (Spezialistin für Tage der offenen Türe),
- Maria Schiechtl (Organisatorin) und
- Daniel Schoner (Spezialist für Schulveranstaltungen).

Die Richtlinien der seit 09.07.2023 bestehenden Allgemeinbildenden Aktiven Arbeitsgemeinschaft sind insbesonders §§ 2 und 65 des Schulorganisationsgesetzes, BGBl. Nr. 242/1962, sowie Anlage 1 der Lehrpläne der Höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten, BGBl. Nr. II 262/2015.

Wenn die Allgemeinbildung nach innen aktiv gemeinsam arbeitet, kann sie nach außen das Schulleben gedeihlich bereichern. So strebt die Allgemeinbildende Aktive Arbeitsgemeinschaft eine kraftvolle fächerübergreifende Zusammenarbeit der allgemeinbildenden Gegenstände an. Aufgrund dessen kann die Allgemeinbildung sodann als selbständiger und abteilungsübergreifender Teil des Bildungsangebotes der HTBLA Imst optimal pädagogisch wirken.

Die Allgemeinbildende Aktive Arbeitsgemeinschaft zielt auf die Erkenntnis bewährter Vorgangsweisen, Erörterung von Verbesserungsbedarf, laufende kreative Ideenfindung, gelingende schulexterne und -interne Repräsentation, Ergebnissicherung, regelmäßige Berichterstattung und Dokumentation.

Prof. DDDr. Jakob Schiechtl
Leiter der Allgemeinbildenden Aktiven Arbeitsgemeinschaft A^3

Klimavision 2040 – Deine Ideen für unser Klima

Auf Initiative des Professors Mag. Markus Heinz besuchten am 26. September 2024 zuerst die ersten und zweiten Klassen der Abteilungen Bautechnik und Innenarchitektur und anschließend auch die dritten und vierten Klassen die Veranstaltung „Klimavision 2040 – Deine Ideen für unser Klima“ im Stadtsaal Imst.

Die Homepage von Klimavision 2040 verrät zu dieser Mulitvision folgendes: alle Länder sind vom Klimawandel betroffen und die notenwendigen Transformationen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens stellen uns vor große Herausforderungen, bieten aber auch Chancen und Perspektiven.
Und nun der zentrale Satz zu Klimavision 2040: „Die Welt wird so werden, wie wir sie machen. Und noch konkreter: Sie wird so werden, wir die Generation, die heute zur Schule geht, sie sich erträumt, sie erfindet und gestaltet.“
Zu Beginn der Klimavision holten die beiden Moderatorinnen mit einen Wissens-Quiz die SchülerInnen bei ihrem derzeitigen Kenntnisstand ab und tauchten dann mit Hilfe von Fragen und Stellungnahmen aus dem Publikum und auch kurzen Filmmodulen in die Themen Bauen und Mobilität und Arbeit in der Zukunft tiefer ein.
Die Fragen und Stellungnahmen der SchülerInnen waren von einer kritischen bzw. hinterfragenden Sichtweise geprägt und lauteten beispielsweise „Wie sollten wir das alles in der kurzen Zeit, die uns dafür zur Verfügung steht, schaffen?“ oder „Wer soll das alles bezahlen?“. In einer nicht linearen Präsentation gingen dann die ModeratorInnen auf diese SchülerInnenfragen und -stellungnahmen ein und zeigten zudem mit Hilfe eines abschließenden Kurzvideos, wie ein vernetztes Energie- und Mobilitätssystem in Zukunft aussehen könnte – da werden dann die Akkus in Elektroautos auch als Energiespeicher oder Energielieferant genutzt oder die Akkus von LKWs mit Hilfe von Oberleitungen auf Autobahnen geladen, deren Strom von den die Autobahnen als Lärmschutzwand oder Überdachung begleitenden Photovoltaikanlagen generiert wird und diese LKWs können dann abseits der Autobahn elektrisch betrieben werden und by the way, ob ein Fahrzeug autonom oder noch von Menschenhand gesteuert wird, ist dem Klima egal, denn es kommt darauf an, welche Emission dabei entstehen. Ob das autonome Fahren aus unseren heutigen „Stehzeugen“ Fahrzeuge macht (heutige Fahrzeuge sind zu ca. 90% ihrer Lebensdauer nicht in Bewegung) ist dann eher eine Ressourcen- oder eine Frage der Verkehrssicherheit.
Bilder von bereits gebauten Gebäuden mit Fassadenbegrünung oder nachgerüsteten Photovoltaikanlagen zeigten nicht nur deren Realisierbarkeit auf, sondern auch dass diese Aspekte noch viel mehr im architektonischen Entwurfsprozess mitgedacht werden müssten. Einer Schüleraussage mit „Das ist aber schiach“ ist entgegenzuhalten: auf Grund deiner Ausbildung als (Innen)Architekt oder Bautechniker solltest du in deinem Beruf dann befähigt es, es besser zu machen, auf dass die Zukunft so werden möge, wie wir es uns heute erträumen.

Der Artikel wurde von Professor Mag. Markus Heinz geschrieben. Die Endredaktion übernahm die Organisatorin der Arbeitsgemeinschaft, Professor Mag. Maria Schiechtl.

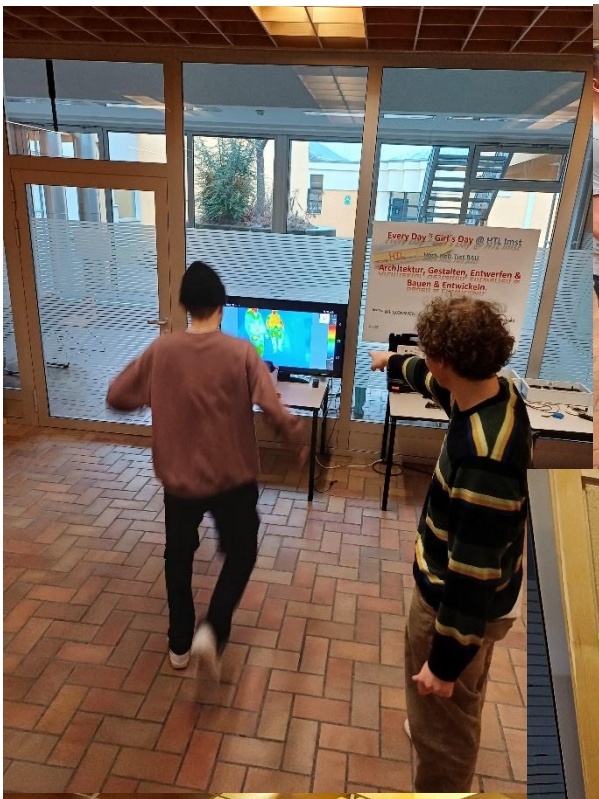
Link zur Homepage von Klimavision 2040: https://www.multivision.at/index.php/projekte-2/klimavision2040/

KLIMAVISION 2040

KLIMAVISION 2040

Tag der offenen Türe

Bei den beiden diesjährigen Terminen zum Tag der offenen Türe an der HTL Imst präsentierte sich die Allgemeinbildung wie gewohnt nicht nur inhaltlich, sondern auch mit interaktiven Stationen. Im Fach Geschichte konnten die BesucherInnen ihr Wissen in einem Zuordnungsspiel testen, während die Naturwissenschaften und Geografie ein Schätzspiel zu den Größenverhältnissen im Sonnensystem vorstellten. Darüber hinaus bot sich den BesucherInnen die Möglichkeit, sich selbst mit einer Thermographiekamera zu beobachten. Zudem wurden die kürzlich eingeführten Schülerexperimentierkästen vorgestellt.



Gewalt ist keine Lösung

Am 5.12.24 hatten wir, die Schüler der HTL-Imst, die Möglichkeit, an einem Gewaltpräventionsworkshop teilzunehmen, der in unserem Turnsaal stattfand. Ziel dieser Veranstaltung war es, uns über die unterschiedlichen Facetten von Gewalt, deren Prävention und Hilfsangebote zu informieren. Verschiedene Institutionen aus Imst präsentierten dabei ihre Arbeit in kurzen, aber intensiven Einheiten. In einem Rotationsprinzip wechselten wir im 10- bis 15-Minutentakt zwischen den einzelnen Stationen, was uns erlaubte, eine Vielzahl an Perspektiven und Informationen mitzunehmen.

Jede Station vermittelte uns ein anderes Thema und beleuchtete Gewalt aus einem spezifischen Blickwinkel. Die Polizei Imst eröffnete uns den Workshop und gab uns Einblicke in ihre Präventionsarbeit sowie in die Maßnahmen, die sie bei Gewaltsituationen ergreifen. Es war beeindruckend zu erfahren, wie wichtig das Zusammenspiel von Prävention, Kommunikation und rechtlichen Konsequenzen ist. Beim Bezirksgericht Imst bekamen wir ein Gefühl für die juristischen Konsequenzen von Gewalt, und es wurde uns aufgezeigt, welche Strafen und Maßnahmen bei Gewaltdelikten verhängt werden können. Die klare und verständliche Aufbereitung dieser Themen hat uns gezeigt, wie ernst Gewalt rechtlich verfolgt wird.
Am Stand des Kinderschutzzentrums wurde uns die Arbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen nähergebracht. Die Beraterinnen erklärten, wie wichtig es ist, jungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen Schutz und Unterstützung zu bieten. Besonders einprägsam war die Schilderung, wie Kinder schrittweise wieder Vertrauen aufbauen können. Das Frauenhaus Tirol präsentierte eindrucksvoll seine Arbeit mit Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Die Schicksale, von denen uns berichtet wurde, haben uns berührt und unser Bewusstsein dafür geschärft, wie notwendig sichere Zufluchtsorte sind.
Das Gewaltschutzzentrum stellte dar, wie Gewalt in den verschiedensten Lebensbereichen auftreten kann und wie Betroffene geschützt und unterstützt werden können. Beeindruckend war, wie eng hier die Zusammenarbeit zwischen Institutionen wie Polizei, Gerichten und Beratungsstellen funktioniert. Abschließend präsentierte die Jugendhilfe der BH Imst ihre Ansätze, Familien und Kinder in Krisensituationen zu unterstützen. Die Einblicke in deren Arbeit zeigten uns, wie wichtig Prävention und nachhaltige Unterstützung für ein positives Umfeld sind.
Dieser Workshop hat uns nicht nur informiert, sondern auch sensibilisiert. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt haben wir ein tieferes Verständnis für die Folgen und die Notwendigkeit von Prävention entwickelt. Wir danken allen beteiligten Institutionen, besonders den Verantwortlichen der Polizei Imst, für ihre eindrucksvolle und wichtige Arbeit sowie dafür, dass sie uns diesen Einblick ermöglicht haben!

Digitale Zivilcourage

Auf Initiative der Professorin Mag. Maria Schiechtl besuchte am 5. Dezember 2024 Frau Romina Hammermann von Young Caritas die 2AHIHR und 2BHIHR.

Zu Beginn unseres Workshops erklärte uns Romina, welche Aufgaben die Caritas erfüllt. Die Hauptaufgabe von Caritas ist es, die Not anderer Leute zu sehen und zu handeln. Hier wird jedem notleidenden Menschen geholfen und es wird nicht auf Herkunft, Religion oder Geschlecht geachtet. Zum Begriff Caritas fielen uns vor allem die Spendenaktionen und Projekte ein. Mit diesen Spenden hilft Caritas den Menschen in Not. Die Young Caritas arbeitet mit Jugendlichen.

Anschließend haben wir noch die Begriffe Zivilcourage und Digitale Zivilcourage erarbeitet. Die Digitale Zivilcourage setzt sich aktiv gegen Hass im Netz ein.
Dazu haben wir ein passendes Youtube Video gesehen. Hier wurde uns gezeigt, dass ein Mann über Facebook beleidigt wurde. Er bekam Hasskommentare in anderer Sprache und sprach andere Menschen an, ob sie es ihm übersetzen könnten. Die meisten angesprochenen Menschen wollten ihm die Hasskommentare nicht übersetzen, da die Kommentare sehr gemein und rassistisch waren.

Nach dem Youtube Video und einer anschließenden Diskussion besprachen wir die Nutzung verschiedener Plattformen und Apps. Uns nicht bekannte Plattformen erklärte uns Romina. Romina gab uns einen Überblick, welche Plattformen sicher sind und welche von Jugendlichen am häufigsten genutzt werden.

Anschließend bildeten wir Gruppen und ordneten zu bestimmten Begriffen wie Fake News, Pishing, Filterblase die jeweiligen Erklärungen.
Den Begriff Hate Speech erklärte uns Romina genauer. Sie zeigte uns eine Grafik zum Thema „Hass im Netz“ und wer betroffen ist? Romina ging auch auf den Begriff Cyber Crime genauer ein. Sie zeigte uns originale Hasskommentare aus dem Internet und die Konsequenzen bzw. Strafen solcher Hasskommentare.

Zum Abschluss stellte Romina uns noch mögliche Ursachen vor, warum jemand solche Hasskommentare ins Netz stellt. Ursachen sind unter anderem Neid, geringes Selbstwertgefühl und Rassismus. Dies kann bei Betroffenen psychische Auswirkungen haben bis hin zur Depression. Sie gab uns auch noch ein paar Handlungsmöglichkeiten mit zB Hasskommentare ignorieren, blockieren, usw.

Der Workshop mit Romina Hammermann war sehr abwechslungsreich, spannend und informativ.

Einige Momentaufnahmen erstellten die Schüler Clemens Hölzl und Tobias Förtsch. Die Abfassung und Endredaktion des Artikels übernahm die Organisatorin der Arbeitsgemeinschaft, Professor Mag. Maria Schiechtl.

Die Schulveranstaltung hat keine Kosten verursacht.

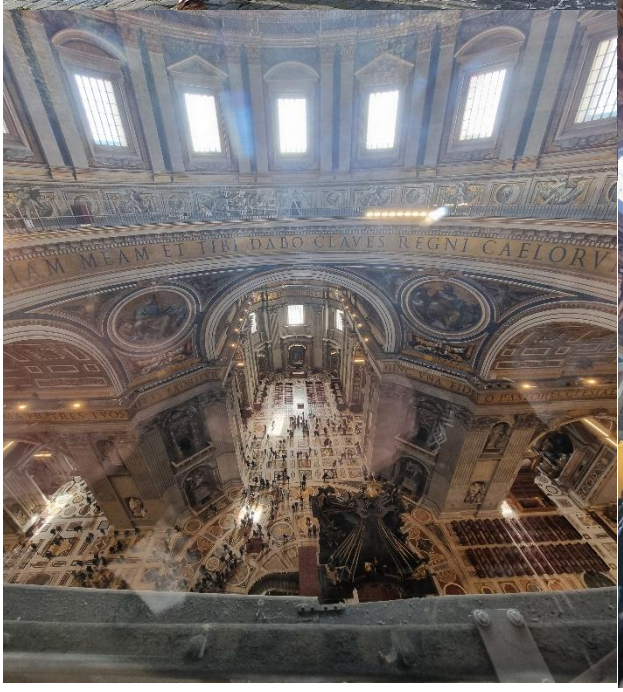
Romwoche

Auf Initiative der Professorin Mag. Carina Mathoy besuchte die 4BHIHR vom 3. Feber bis 7. Feber 2025 Rom.

Die erste Station in Rom war der Vatikan. Nach einer kurzen Sicherheitskontrolle konnten wir den Petersdom besuchen. Die bedeutende Kirche war nicht nur von außen beeindruckend, sondern bot eine unglaublich schöne Innenansicht. Zur Feier des Jubeljahres 2025 konnten wir die einmalige Gelegenheit nutzen und durch die Heiligen Pforten gehen.
Ein Tourguide führte uns durch die sixtinische Kapelle und erklärte uns die Bilder genauer. Interessant war, dass auf der linken Seite des Eingangs der sixtinischen Kapelle Bilder von Jesus sind und rechts Bilder von Moses, welche sich gegenseitig ausgleichen.
Anschließend gingen wir zum Pantheon. Es ist ein beeindruckendes Bauwerk in Rom, das mit seiner großen Kuppel und der offenen Opaion-Öffnung in der Mitte ein architektonisches Meisterwerk darstellt. Ein spannendes und informatives Referat brachte uns die Geschichte und Bedeutung dieses antiken Tempels näher.
Weiters machen wir Halt am Trevi-Brunnen, der mit seiner beeindruckenden barocken Gestaltung und dem kristallklaren Wasser ein wahrer Tourismusmagnet ist.
Wir konnten während unserer Romwoche auch die Spanische Treppe besichtigen, die mit ihren eleganten Stufen und der malerischen Kulisse ein beliebter Treffpunkt für Besucher und Einheimische ist.
Für das Kolosseum in Rom nahmen wir uns Zeit, um das gewaltige Bauwerk von innen zu erkunden. Wir machten einen Rundgang und bestaunten die riesigen Steinmauern, die alten Gänge und die beeindruckenden Überreste der Arena.
Ein weiters Ziel war die Basilika Sankt Paul. Es ist ein Bauwerk mit einer faszinierenden Architektur und einer besonderen Atmosphäre. Einige bewunderten die kunstvollen Mosaike, andere ließen sich von der ruhigen und feierlichen Stimmung des Ortes einnehmen.

Die Woche in Rom verging wie im Flug und wir konnten sehr viel über Geschichte, Entstehung und Entwicklung von Rom lernen. Weiters gefielen uns die Bauwerke und die Architektur am besten.

Einige Momentaufnahmen erstellten die Schülerinnen und Schüler der 4BHIHR. Die Abfassung und Endredaktion des Artikels übernahm die Organisatorin der Arbeitsgemeinschaft, Professor Mag. Maria Schiechtl.


DABO CLAVES REGNI CAELORV

Workshop Kinder- und Jugendanwaltschaft

Auf Initiative der Professorin Mag. Maria Schiechtl veranstaltete am 8. Mai 2025 Frau Alice Rayer einen zweistündigen Workshop zum Thema „Kinder- und Jugendanwaltschaft“ in der 2AHIHR und 2BHIHR.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft (kurz: Kija) ist eine wichtige Anlaufstelle für junge Menschen. In jedem österreichischen Bundesland gibt es eine eigene Kija. Diese Einrichtung setzt sich für die Rechte und Anliegen von Kindern und Jugendlichen ein. Sie ist da, wenn junge Menschen in schwierige Situationen geraten – sei es in der Schule, in der Familie oder im Kontakt mit dem Gesetz.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft hilft zum Beispiel bei:

- Straftaten: Wenn ein junger Mensch mit dem Gesetz in Konflikt gerät – sei es als Opfer oder als Beschuldigter. Die Kija bietet Beratung und Unterstützung.
- Cybermobbing und Mobbing: Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden unter Mobbing in der Schule oder im Internet. Die Kija hilft, Wege aus der Situation zu finden und vermittelt auch zwischen Schule und Eltern.
- Häusliche Gewalt: Gewalt zu Hause betrifft viele Kinder. Die Kija hört zu, gibt Sicherheit und hilft, Schutz zu finden.
- Trennung der Eltern: Bei einer Scheidung oder Trennung fühlen sich viele Kinder verunsichert oder haben das Gefühl, zwischen den Eltern zu stehen. Die Kija hilft ihnen, ihre Rechte zu verstehen und gehört zu werden.

Grundsätze der Kinder- und Jugendanwaltschaft:

- Kostenlos
- Anonym
- Vertraulich
- Freiwillig

Frau Rayer informierte uns sehr ausführlich und zeigte uns viele Beispiele, wodurch uns die Informationen verständlicher wurden. Während des Workshops besprachen wir auch die klaren Regeln für Ausgehzeiten, Aufenthalte in Lokalen und das Konsumieren von Alkohol und Tabak.
Wir erfuhren innerhalb dieser zwei Stunden auch einiges über das Jugendstrafrecht. Das Strafrecht unterscheidet genau, in welchem Alter jemand überhaupt strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden kann.

Der Workshop hat uns sehr gut gefallen. Uns wurde erklärt, was die Kinder- und Jugendanwaltschaft macht und was illegal und legal bzw. strafbar und nicht strafbar ist. Wir haben mehrere, verschiedenste Beispiele und Fälle erklärt bekommen und mussten entscheiden, wer sich warum strafbar gemacht hat. Darunter war Beispiele wie Drogen- und Alkoholkonsum, sexuelle Belästigung, usw.

Einige Momentaufnahmen erstellten die Schülerinnen Mattea Strigl und Emma Waibel. Die Abfassung und Endredaktion des Artikels übernahm die Organisatorin der Arbeitsgemeinschaft, Professor Mag. Maria Schiechtl.

Die Schulveranstaltung hat keine Kosten verursacht.

Gemeinsam sicher – Gewaltprävention

Auf Initiative der Professorin Mag. Carina Mathoy hatten Schülerinnen und Schüler aus der 3ten und 4ten Klasse der HTL-Imst die Möglichkeit, am 6. Juni 2025 beim Event „Gemeinsam Sicher“ teilzunehmen. Hier ging es um Gewaltprävention, aber auch darum, was zu tun ist, wenn man Gewalt erfährt oder mitbekommt.

Folgende Organisation waren an diesem Tag vertreten:

- Frauenhaus
- Polizei (Hundestaffel und Spurensicherung)
- Rotes Kreuz
- Weißer Ring
- Gericht

Die Organisationen stellten sich und ihre Dienstleistungen vor. Sie erklärten den Schülerinnen und Schülern, wie sie bei verschiedensten Fällen und Arten der Gewalt helfen können.

Die Polizisten haben den Schülerinnen und Schülern gezeigt, wie sie Beweismittel von einem Tatort sichern sollten. Weiters hat ein Polizist der Hundestaffel uns von seinem Arbeitsalltag erzählt und uns seinen Diensthund „Leo“ vorgestellt.

Um realitätsnah zu erfahren, wie es nach der Aufdeckung einer Gewalttat weitergeht, bekamen wir die Möglichkeit, im Bezirksgericht Imst einen von uns frei erfundenen Prozess vereinfacht durchzuspielen.

Einige Momentaufnahmen erstellte der Schüler Adrian Müller. Die Abfassung und Endredaktion des Artikels übernahm die Organisatorin der Arbeitsgemeinschaft, Professor Mag. Maria Schiechtl.

Die Schulveranstaltung hat keine Kosten verursacht.

AUS LIEBE ZUM
MENSCHEN

Tanz von Sonne, Erde und Mond

Bereits zum wiederholten Male wurde im Herbst des Schuljahres 2024/25 ein zweistündiger fächerübergreifender Unterricht – beteiligt waren die beiden Unterrichtsfächer Geografie und Physik mit den unterrichtenden Lehrperson Praxmarer, Koßmann und Heinz – zum Thema Sonne, Erde und Mond durchgeführt.

Nach einer kurzen Einführung zum Thema Modellbildung mussten die SchülerInnen in unterschiedlichen Maßstäben schätzen, welche Größen und welche Abstände in unserem Sonnensystem vorherrschen. Eine typische Aufgabenstellung war somit folgende: wenn wir die Sonne auf einen Durchmesser von 1 m zusammenschrumpfen lassen, welchen Durchmesser hat dann die Erde bzw. der Mond und wie weit sind diese beiden Himmelskörper von der Erde entfernt. Die Beantwortung solcher Fragen fand statt, indem die SchülerInnen aus den mitgebrachten Bällen und Kugeln (vom großen Sitzball bis hin zum Stecknadelkopf) die „richtige“ Größe aussuchen und sich auch im entsprechenden Abstand aufstellen sollten.

Im Anschluss daran ging es dann um die Bewegungen dieser 3 Himmelskörper – wie konstruiert man eine große Ellipse, was ist ein Tag, ein Monat, ein Jahr, wer dreht sich wie oft in welcher Richtung um wen herum, warum ist nicht jeden Monat eine Mondfinsternis, wie kommen die Jahreszeiten zustande?

Der „krönende“ Abschluss dieser zweistündigen Unterrichteinheit ist dann der Tanz von Sonne, Erde und Mond umeinander – dargestellt von 3 mutigen SchülerInnen: während einem Jahr dreht sich die Erde mit einer gleichbleibenden Neigung von ca. 23,5 Grad ca. 365-mal um sich selbst und der Mond gleichzeitig ca. 12-mal um die Erde (mit einer gleichbleibenden Neigung von ca. 5,2 Grad gegen die Ekliptik). Aber auch die Sonne dreht sich dabei um ihre eigene Achse (7,25 Grad gegen die Ekliptik geneigt) im gleichen Sinn, in welchem sie von der Erde umlaufen wird und zudem vollführt sie keine starre Rotation, sondern die Umlaufdauer am Äquator beträgt etwa 25 und an der Polen etwa 31 Tage.

Der Artikel wurde von Professor Mag. Markus Heinz geschrieben. Die Endredaktion übernahm die Organisatorin der Arbeitsgemeinschaft, Professor Mag. Maria Schiechtl.

Die Schulveranstaltung hat keine Kosten verursacht.

Vernetzungstreffen ARGE Naturwissenschaften BMHS

Im Juni 2025 fand das alljährliche Vernetzungstreffen der Tiroler ARGE Naturwissenschaften BMHS an der HTL Imst statt.

Dieses Vernetzungstreffen dient neben der Vernetzung und dem Austausch der Lehrenden im NAWI-Bereich der BMHS auch dem Austausch von Experimentierideen im naturwissenschaftlichen Unterricht als auch dem Austausch und der Diskussion über den aktuellen und kommenden neuen Lehrplan sowie über Themenpools und Fragen hinsichtlich der mündlichen Reife- und Diplomprüfung.

Gerade wir an der HTL Imst sind mit den seit ein paar Jahren sich im Einsatz befindlichen Experimentiersets in Physik bzgl. Experimentieren sehr gut aufgestellt. Im heurigen Schuljahr sind diese Sets noch hinsichtlich Chemie erweitert worden und das Interesse der TeilnehmerInnen an unseren Erfahrungen hinsichtlich der Physik- und Chemieexperimentiersets war entsprechend groß.

Der Artikel wurde von Professor Mag. Markus Heinz geschrieben. Die Endredaktion übernahm die Organisatorin der Arbeitsgemeinschaft, Professor Mag. Maria Schiechtl.

VISTA Christmas Science Show

Am Donnerstag dem 19. Dezember 2024, waren die beiden 1. Klassen der Innenarchitektur online live bei der VISTA Christmas Science Show mit dabei.

Der Beschreibung dieser Show auf der Homepage von VISTA (https://www.vistascience.at/xmas/) ist folgendes zu entnehmen: „Gemeinsam mit Österreichs erster Chemie-Influencerin, Stefanie Allworth, und dem „Fakt oder Fake“-Physiker Bernhard Weingartner haben wir herausgefunden, wie man einen wärmenden Feuertornado erzeugt und ob man mit Trockeneis einen Punsch kühlen kann.“
Für Interessierte ist ein Nachschauen der Show unter folgendem Link jederzeit möglich: https://www.youtube.com/watch?v=mJNmhcuuysY

Der Artikel wurde von Professor Mag. Markus Heinz geschrieben. Die Endredaktion übernahm die Organisatorin der Arbeitsgemeinschaft, Professor Mag. Maria Schiechtl.

Lernen, Erleben, Gespräche: Unser Projekttag voller Action und Einblicke

Am Montag, dem 30. Juni 2025 fand an unserer Schule ein abwechslungsreicher Projekttag statt, bei dem unsere Schülerinnen und Schüler in insgesamt elf verschiedenen Workshops und Stationen viele spannende Einblicke gewinnen konnten.

Folgende Stationen und Partner haben den Tag gestaltet:

- Polizei
- Feuerwehr
- Rotes Kreuz
- Gericht
- Jugendanwaltschaft
- Pojat Jugendarbeit
- Suchthilfe Tirol
- Gewaltschutz
- Jugendschutz
- Sexuelle Sicherheit
- Kinder- und Jugendhilfe

sowie eine gemütliche Jausenstation, betreut von Schülergruppen.

Ob Erste Hilfe, rechtliche Grundlagen, Prävention, Jugendschutz oder Einsatzvorführungen – überall konnten unsere Jugendlichen aktiv Fragen stellen und praxisnah lernen. Besonders wertvoll war dabei auch die Gelegenheit, direkt mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen ins Gespräch zu kommen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Organisationen, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler, die diesen Projekttag mit so viel Engagement möglich gemacht haben!

Organisationsteam:
Ursula Carlin
Marcell Deiser
Carina Mathoy

Der Artikel wurde von Professor Mag. Carina Mathoy geschrieben. Die Endredaktion übernahm die Organisatorin der Arbeitsgemeinschaft, Professor Mag. Maria Schiechtl.

Die Schulveranstaltung hat keine Kosten verursacht.

Impressum

Steuerungsgruppe der Allgemeinbildenden Aktiven Arbeitsgemeinschaft:

- *Prof. DDDr. Jakob Schiechtl (Leiter der Arbeitsgemeinschaft und Fachgruppenleiter Geschichte)*
- *Prof. Mag. Markus Heinz (Fachgruppenleiter NAWI)*
- *Prof. Mag. Ronald Gruber (Fachgruppenleiter Religion)*
- *Prof. Mag. Maria Schiechtl (Organisatorin).*